

**SPORT IN KÜRZE**

**FC Vaduz im TV**

FUSSBALL – Das Schweizer Fernsehen DRS wird von der Begegnung FC Vaduz – FC Luzern am Sonntag, 6. April Teilaufzeichnungen machen. Die Aufzeichnungen werden am Sonntag, 6. April um 18.15 Uhr im Sportpanorama auf DRS gesendet.

**Entwarnung für Santa Cruz**

FUSSBALL – Für Bayern Münchens Stürmer Roque Santa Cruz gab es am Mittwoch Entwarnung. Der Verdacht eines Innenbandrisses im linken Knie bestätigte sich nicht. Es handelt sich lediglich um einen Anriss. Damit sollte der 21-jährige Paraguayaner in drei Wochen wieder einsatzfähig sein.

**Punkteabzug akzeptiert**

FUSSBALL – Der 1. FC Kaiserslautern verzichtet auf einen Rekurs gegen den von der Deutschen Fussball Liga verhängten Punkteabzug. Die Pfälzer werden in der kommenden Saison mit -3 Punkten starten müssen, weil es in der Vergangenheit zu Unregelmässigkeiten im Zusammenhang mit Lizenzunterlagen gekommen war.

**7 Monate auf Bewährung**

FUSSBALL – Der Brasilianer Dida ist von einem Mailänder Gericht zu sieben Monaten Haft auf Bewährung verurteilt worden. Der Torhüter der AC Milan verfügte über einen gefälschten portugiesischen Pass und konnte von den Norditalianern deshalb engagiert werden, ohne dass er das Kontingent der Spieler ohne EU-Pass belastet hätte.

**Regionalisierung**

FUSSBALL – Aus Angst vor der Ausgrenzung der süditalienischen Vereine will die italienische Liga ihre zweithöchste Spielklasse (Serie B) regionalisieren. Sie soll in zwei Gruppen mit jeweils zehn Klubs aus dem Norden beziehungsweise aus dem Süden aufgeteilt werden. Die Reform könnte in der Saison 2004/2005 in Kraft treten.

**Lizenz für Ambri, Zug und La Chaux-de-Fonds**

EISHOCKEY – Die mit finanziellen Problemen kämpfenden NLA-Klubs Ambri-Piotta und Zug sowie der NLB-Klub La Chaux-de-Fonds haben die Spielberechtigung für die kommende Saison in zweiter Instanz erhalten, die beiden letzteren allerdings mit Auflagen.

**AHL-Topscorer zu Ambri**

EISHOCKEY – Ambri-Piotta hat als Ersatz für den zu Langnau ziehenden Robert Petrovicky den kanadischen Stürmer und derzeitigen American-Hockey-League-Topscorer Jean-Guy Trudel (K/27) unter Vertrag genommen.

**Gino Bartali rettete Juden**

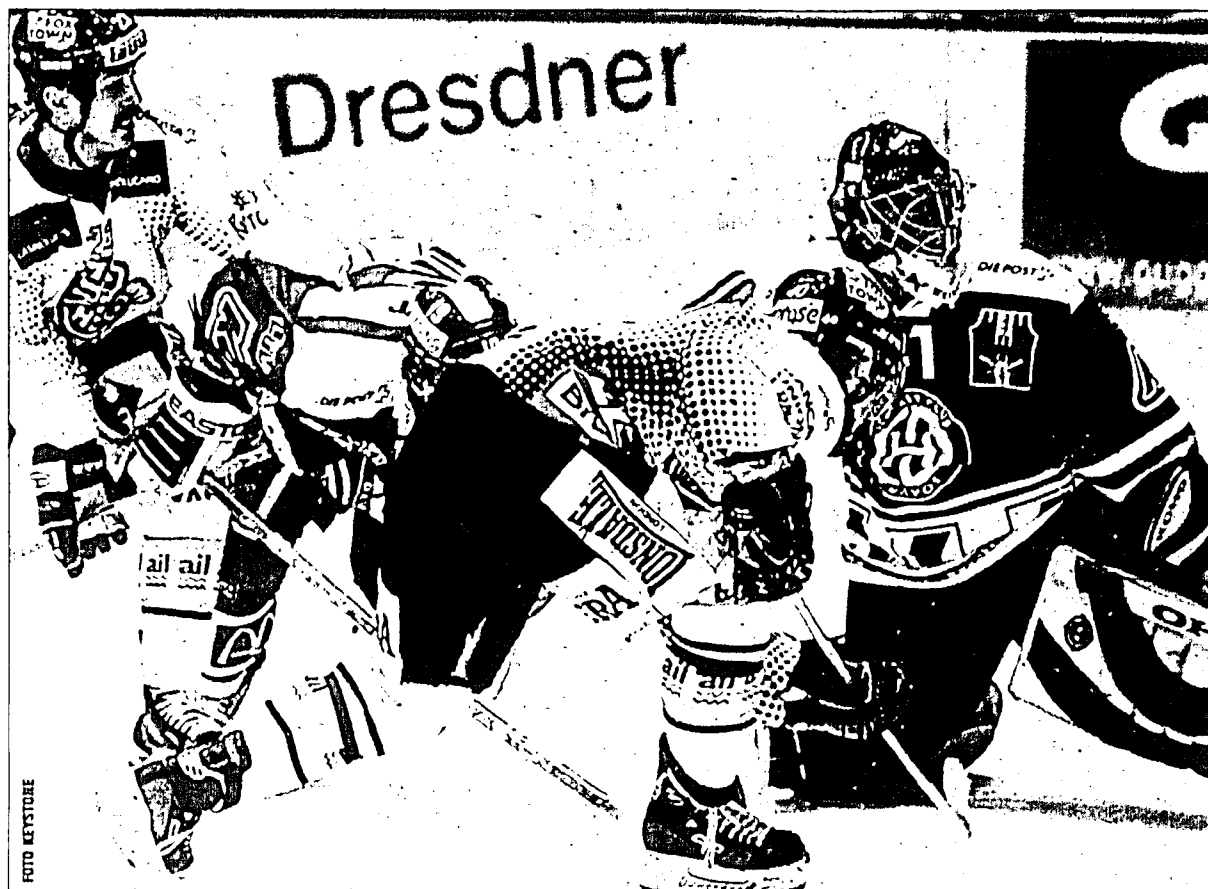
ALLGEMEIN – Der legendäre Radprofi Gino Bartali hat während dem 2. Weltkrieg offenbar mitgeholfen, mehr als 800 italienische Juden vor der Deportation zu retten. Eine von Behörden in der Toskana initiierte Studie über Giorgio Nissim, den Drahtzieher der Aktion, brachte hervor, dass Bartali im Rahmen seines Fahrrads Fotos und Dokumente versteckte und schmuggelte, die für die Fälschung von Pässen gebraucht wurden. «Mein Vater war ein engagierter Katholik. Er hat nie gross darüber geredet, was er im Krieg gemacht hat», sagte Bartalis Sohn der Zeitung «Corriere della Sera». Gino Bartali, der im Jahr 2000 gestorben ist, gewann u.a. zweimal die Tour de France und drei Mal den Giro d'Italia. Bartali war nicht zuletzt für die epischen Duelle mit seinem Landsmann und Dauerrivalen Fausto Coppi bekannt.

# Davos verlor die Nerven

Im Tessin träumt man schon wieder vom «Grande Lugano»

**LUGANO – Lugano konnte mit einem 4:3-Heimsieg im Playoff-Final gegen Davos die Best-of-7-Serie zum 2:2 ausgleichen. Den Unterschied machten das Ausländertrio der Tessiner mit acht Skorerpunkten sowie Disziplinlosigkeiten der Davoser im letzten Drittel aus.**

Im letzten Drittel nutzten die Luganesi, bei denen in den ersten 40 Minuten Aufwand und Ertrag in einem argen Missverhältnis standen, die Fehler der Davoser konsequent. Dabei hatten sie auch Glück, dass Marha, Bohonos und Gianola nur die Torumrandung trafen und nicht zuletzt auch deswegen scheinbar die Nerven beim Vorjahresmeister blank lagen. Beim wegweisenden 3:2 sass Lonny Bohonos nach einem unmotivierten Stockschlag gegen Sutter auf der Strafbank, und die Davoser Box verdiente diesen Namen nicht mehr. Aeschlimann wurde vor Weibel vergessen und von Convery ideal lanciert.



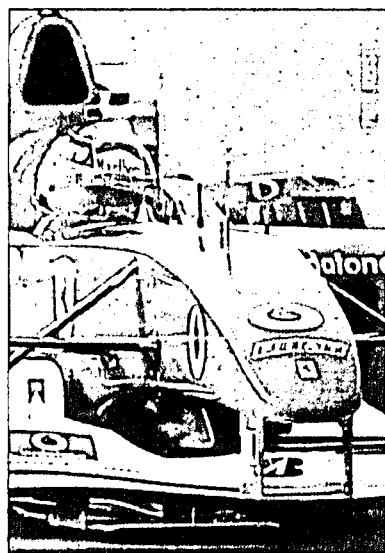
Lugano ist wieder voll im Titelrennen. Mit dem 4:3-Sieg glichen die Tessiner die Finalserie aus.

# Michael Schumacher glaubt an die Wende

Der Weltmeister geht zuversichtlich in den dritten Saisonlauf in Sao Paulo

**SÃO PAULO – Michael Schumacher steht nach seinem verpatzten Saisonstart beim 700. Grand Prix der Formel-1-Geschichte in São Paulo schon am Scheideweg.**

Wenn sich der fünffache Weltmeister auch beim GP von Brasilien durch eigene Fehler wie in Australien und Malaysia selbst um jede Siegeschance bringt und die Silberpfeil-Rivalen Kimi Räikkönen und David Coulthard erneut triumphieren, fährt der WM-Zug vorerst ohne ihn ab. «Es wird hart, keine Frage», sagte Schumacher und sprach von einer schwierigen Situation. Er sah aber keinerlei



Michael Schumacher will in São Paulo wieder auf die Siegerstrasse.

Grund zu hektischer Aktivität, Krisengerede oder gar Resignation. Trotz der Kritik der italienischen Presse bleibt Schumacher gelassen und lässt sich vom schlechtesten Saisonstart seiner Karriere nicht aus der Fassung bringen.

**Weiter im Vorjahresmodell**

«Man darf aus Rennen, die nicht perfekt gelaufen sind, keine falschen Schlüsse ziehen», wies er die Vorwürfe nüchtern zurück. «Unser altes Auto hat immer noch Siegpotenzial.» Der 64fache GP-Sieger vertraut auch in São Paulo – zum wohl letzten Mal – auf das überarbeitete Vorjahresmodell F2002. In Melbourne sei der Ferra-

ri der schnellste Rennwagen gewesen, und in Sepang seien Teamkollege Rubens Barrichello und er die schnellsten Runden gefahren.

Am Sonntag hofft Schumacher im Autodromo Jose Carlos Pace auf die sportliche Wende. In den zurückliegenden Jahren war das jedenfalls meist der Fall. Schumacher gewann auf dem Pilot und Material äusserst strapazierenden, 4.309 km langen, holprigen Berg- und Tal-Kurs, auf dem gegen den Uhrzeigersinn gefahren wird, schon vier Mal und konnte sich bis auf 1997 immer auf dem Podium platzieren. Auf keiner anderen Strecke hat der Rheinländer bei elf Starts immer gepunktet.

# Premiere rückt immer näher

Erstes Eishockey-Länderspiel gegen Luxemburg

**SCHAAN – Die Premiere rückt näher, die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren: Am 26. April wird die Liechtensteiner Eishockeynationalmannschaft in Luxemburg erstmals ein Länderspiel austragen.**

• Stefan Lenherr

Am 26. April kommt es zum Ländervergleich der Liechtensteiner Auswahl in der Icearena Kockelscheuer gegen Luxemburg. Bei dem Freundschaftsspiel kommt es zum ersten Aufeinandertreffen der beiden Mannschaften und zur Länderspielpremiere für das Liechtensteiner Eishockeynationalteam. Dank der guten Kontakte, die der Eishockeyverband (LEIV) zu den anderen Mitgliederverbänden des IIHF hat, konnte dieser erste internationale Vergleich organisiert werden. Das Liechtensteiner Kader umfasst vorwiegend Spieler des EHC Vaduz-Schellenberg, das durch Sebastian Steneck (SC Rheintal) und Alexander Ritter vom EHC Feldkirch ergänzt wird. Dazu bekommen die beiden Nachwuchsspieler Michael Meier und Manuel Hasler die Chance, erst-

mals Luft auf internationaler Ebene zu schnuppern.

**Training und Testspiel**

Das Nationalteam wird sich vor der Partie gemeinsam vorbereiten. Am 8. und 15. April steht ein Training in der Eishalle Feldkirch auf dem Programm. Am 13. April ist ein Testspiel gegen die Junioren des EHC Feldkirch geplant. Was für die Liechtensteiner in der Premiere drin liegt, ist schwer einzuschätzen. «Luxemburg hat einige Erfahrung. Ich schätze sie etwas stärker ein. Es wird aber bestimmt ein interessanter Vergleich», sagte Verbands-Präsident Michael Zanghellini.

**Rückspiel vorgesehen**

Das Luxemburger Team hat schon zahlreiche Länderspiele absolviert. In den nächsten Tagen spielen sie in der WM-Division III gegen Armenien, Türkei und Gastgeber Neuseeland. Liechtenstein würde bei einer Teilnahme in die gleiche Division eingeteilt, diese ist jedoch nur möglich, wenn im Land eine Eishalle mit mindestens 500 Plätzen vorhanden ist. Ein Projekt in dieser Form ist zwar



Für Liechtensteins Eishockey-Cracks (im Bild Florian Meler) steht das erste Länderspiel an.

geplant, wird aber wohl noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Dennoch ist bereits ein Rückspiel für nächstes Jahr vorgesehen. «Wir hoffen auf Interesse seitens der Luxemburger. Sonst werden wir uns nach einem anderen Gegner umsehen», so Zanghellini, «die Partie wird in Widnau über die Bühne gehen.»

**Portugal und Frankreich dabei**

FUSSBALL – Portugal und Frankreich sind neben Gastgeber Liechtenstein die ersten beiden Mannschaften, welche sich für die U19-EM-Endrunde vom 16. bis 26. Juli 2003 in Liechtenstein qualifiziert haben. Dies ergaben die Qualifikationsspiele der Gruppen 2 und 3, die vom 29. März bis 2. April stattgefunden haben. Die nächsten Qualifikationsspiele werden vom 2. bis 6. Mai ausgetragen. Dann ermitteln die Gruppe 6 (Griechenland, Niederlande, Norwegen und Ungarn) sowie die Gruppe 7 (Italien, Georgien, Nordirland und Litauen) ihre Finalteilnehmer.

**Gruppe 2 (Spielort Frankreich)**

Spanien – Polen	1:2
Israel – Frankreich	1:4
Spanien – Israel	2:0
Polen – Frankreich	0:1
Frankreich – Spanien	0:0
Polen – Israel	0:4

1. Frankreich	3	5:1	7
2. Spanien	3	3:2	4
3. Israel	3	5:6	3
4. Polen	3	2:6	3

**Gruppe 3 (Spielort Portugal)**

Portugal – Schweden	4:1
Danemark – Russland	1:3
Portugal – Danemark	3:1
Schweden – Russland	1:2
Russland – Portugal	0:0
Schweden – Danemark	1:3

1. Portugal	3	7:2	7
2. Russland	3	5:2	7
3. Danemark	3	5:7	3
4. Schweden	3	3:9	0